

Beatrix Doderer und Cornelia zu 12 bis 40 Euro gibt es

Sinnesfreuden und rundum Dolce Vita

Im August lockt wieder das Tuscan Sun Festival in den toskanischen Festspielort Cortona

und Organist Dominik in 21 Uhr in der Christus-Mendelssohn-Bartholomäus-Kirche auf.

Szene Hochform



Elina Kasarova Foto: tz/Archiv

ontrolle; verklärtes Liebes-
raturen: Was soll da schon
gewählten Stücken war der
id. Was aber in allererster
g: Als Orchester-Ersatz bei
Kantate ließ sein Klavier-
at und klare Konturen ver-
verwaschenen, blutarmen,
ergrund.
Imete Hälfte funktionierte
wurde bei vier seiner deut-
wie wenig nah an der Spra-
e, Gestaltungsbögen orien-
eine Sängerin, die nicht im
ndern erst mit Szene und
hrer wahren, vollen Hoch-

THOMAS WILLMANN

„Das Schwierigste an einem neuen Festival“, sagt Barrett Wissman, „ist, die Künstler zum Kommen zu bewegen. Und dann zum Wiederkommen.“ Mit Letzterem aber, meint der Mitgründer des Tuscan Sun Festivals in Cortona, habe er keine Probleme. Denn ewig lockt Italien: Diese große Projektionsfläche für die Träume der Nordlandbewohner von einem Leben, das zugleich ursprünglicher, einfacher ist und kultivierter, stilvoller.

Cortona ist ein Ort, wie extra vom Fremdenverkehrsamt zur Erfüllung dieses Versprechens erbaut: Ein mittelalterliches Städtchen auf einem Hügel nahe Perugia, mit meilenweitem Blick in die Toskana-Ebene, bis zum Lago Trasimeno; noch immer umgrenzt von einer historischen Stadtmauer, in deren Umfang eine verwinkelte Ansammlung von engen, steil herabstürzenden Gässchen gepuzzelt ist. Die Autos in Cortona haben leidgeprüfte Handbremsen und selten noch beide Außenspiegel.

Es ist einer dieser Orte, wo die Dinge Bestand haben, gerade weil man nicht dauernd geschäftig gegen die Vergänglichkeit ankämpft. Mittags sitzen die alten Herren auf dem Rathausplatz und plaudern mit dem Polizisten, dessen Uniform wie zur Parade aufgeputzt ist; unter den Arkaden der Sport Bar spielen abends die Ragazzi Flipper und Kicker.

Cortona wirkt nicht nur wie eine Filmkulisse: Berühmt wurde das Städtchen 2003 durch das Hollywood-Werk „Unter der Sonne der Toskana“, in dem Diane Lane eine amerikanische Schriftstellerin spielt, die sich

hier ein neues Leben zu-rechtzimmert – ein ursprünglicheres und kultivierteres, eh klar.

Die Schriftstellerin gibt es wirklich, sie heißt Frances Mayes, hat die autobiografische Buchvorlage geliefert, und wohnt noch heute in Cortona – eine Nachbarin von Barrett Wissman, einst Klavierstudent und heute Chef von IMG Artists, der vielleicht mächtigsten Agentur im Klassik-Geschäft. Ihnen beiden ist es zu verdanken, dass seit fünf Jahren Cortona im August zu einem Neben-Nabel der Klassikwelt wird. Die Netrebko war unter anderen schon hier und die Bartoli, Lang Lang hat aufgespielt.

Doch es ist kein gewöhnliches Festival: Zum einen, weil es für die



Käse aus eigener Herstellung: Romano Magli

Künstler eine Mischung ist aus Beruf und Sommerfrische. Die Atmosphäre hier ist intimer, das historische Teatro Signorelli, Hauptveranstaltungsort, fasst in seinem Logenrund gerade einmal 480 Zuschauer; mittags sitzen die Künstler ungezwungen gemeinsam beim Essen auf dessen Terrasse statt abgeschirmt im Hotel.

Zum anderen aber ist die Musik hier zwar die Haupt-, aber bei Weitem nicht die einzige Sache. Das Tuscan Sun Festival versteht sich als eine Art Rundum-Dolce-Vita-Paket. Da ist natürlich erst mal die Attraktivität des Ortes selbst, überthront von einer mittelalterlichen Festung und dem Kloster St. Margherita, angefüllt mit beinahe zwei Dutzend Kirchen: Hier herrscht ein Katholizismus, der noch mehr Kult ist als Religion,

der in seiner unmittelbaren Sinnlichkeit etwas fast Heidnisches hat. Das von außen so unscheinbare Diözesan-Museum beherbergt u. a. eine atemberaubend schöne Verkündigung Mariä von Fra Angelico.

In den anderthalb Festivalwochen kommen dazu aber noch Kunstausstellungen, Vortragsreihen, Weinverkostungen (man produziert hier beispielsweise einen Syrah mit einem unglaublich intensiven Kakao-Bouquet), Tai Chi-Seminare.

Sowie reichlich Gelegenheit zu lernen, dass alle Wörterbücher lügen, die behaupten, Italiener hätten einen Begriff für „satt“. Romano Magi jedenfalls scheint ihn nicht zu kennen – in seinem Restaurant „La Bucaccia“ folgt erbarmungslos Gang auf Gang auf Gang, jeder zu lecker, um auch nur einen auszulassen: Salami von nur noch hier zu findenden Schweinerassen, dutzenderlei Käse aus eigener Herstellung, Cantucci frisch vom Laib geschnitten.

Und wer ein Bissl was mit heim nehmen möchte von den hiesigen Sinnesfreuden, der lernt bei Mamma Donatella – mit ihrem Sohn als Simultandolmet-scher – in nachmittäglichen Kochkursen, wie man selbst Pici wutzelt, Agnello in fricandò bereitet und Torta della Nonna bäckt.

Nimmt's da noch Wunder, wenn Wissman behauptet: Wer erst mal hier war, kommt gern wieder...?

Th. W.

Tuscan Sun Festival, 2.–12. August, Cortona; Karten von 25 bis 160 Euro unter Tel. 089/51 30 19 55 und 0180/557 44 32 (14ct/min). Ausführliche Infos unter www.festivaldelsole.com

Die Künstler dieses Jahres

Der größte Coup des Tuscan Sun Festivals ist heuerist ein Auftritt von Hollywood-Legende Robert Redford, der Gedichte von Robert Frost vortragen wird, am Klavier improvisierend begleitet von Nicola Luisotti.

Eröffnet wird das Festival mit einem Open-air-Abend des Bolshoi Balletts. Erstmals in Cortona zu hören ist das pianistische Improvisations-

wunder Gabriela Montero; zu den prominentesten Wiederkehrern gehören Geigen-Star Joshua Bell und der Tenor José Cura – der in einer Ausstellung auch sein Talent als Fotograf beweist. Dazu gesellen sich Pinchas Zukerman, Ana Maria Martinez, Danielle de Niese und Piotr Anderszewski. Am Dirigentenpult stehen u. a. Andrea Marcon und Antonio Pappano.



Kommt: Robert Redford F.: ap